



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

244 (8.9.1889) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-41425](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-41425)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2288.

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil, Chef-Redakteur Julius Kay, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller.

für den Anzeigen-Teil: A. Apfel. Rotationsdruck und Verlag des Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des kaiserlichen Bürgerhospitals.) sämtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 244, 2. Blatt.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 8. September 1889.

Briefkasten.

Ein unaussprechliches Wort. Von sehr geschätzter Seite erhalten wir folgende Belehrung:

Gelehrter Herr Redakteur!

— 27. August.

In Nr. 232 Ihres geschätzten Blattes verzeichnen Sie das Wortfaktum einer Patentanmeldung, welche von zwei Diamidobenzoylamidophenylmercaptanen

handelt. Sie fügen scherzend hinzu: „Wenn die Erfindung der Bezeichnung entspricht, so muß sie sehr complicirt sein.“ Es wird Sie vielleicht wie Ihre geehrten Leser interessieren, welchen Sinn die Chemiker mit solchen allerdings complicirten und für den Laien sinnlos erscheinenden Worten verbinden.

Man muß sich vergegenwärtigen, wie viele Tausende neuer chemischer Verbindungen Jahr für Jahr entdeckt werden, dank des unermüdeten Fleißes unserer Gelehrten und Techniker. Wollte man alle diese Verbindungen mit beständigen Worten, wie Jumpsin, Keolin u. s. f. belegen, kein Chemiker, geschweige denn ein Laie könnte sich mehr in dem fürchterlichen Chaos, das bald entstehen würde, zurechtfinden.

Es ist daher eine Forderung der Vernunft, daß die Namen chemischer Stoffe so gewählt werden mögen, daß man aus ihnen einigermaßen ersehen könne, um was es sich handelt. Dies bedingt, daß die Chemiker zu einem Nomenclaturprinzip geführt wird, welches nach Möglichkeit consequent durchgeföhrt wird und nichts Geringeres bezweckt, als die verwandtschaftlichen Beziehungen der chemischen Verbindungen und die Art ihrer Ableitung von (und ihrer Darstellung aus) einfacheren Verbindungen nach Möglichkeit zum Ausdruck zu bringen. Auch die Eigenschaften und die chemische Zusammensetzung der Substanzen sollen dabei thunlichst mit ausgedrückt werden.

Sehen wir nun zu, was das obige complicirte Wort bedeutet, und zerlegen wir es zu dem Zweck in seine einzelnen Bestandtheile; es schreibt sich dann folgendermaßen:

Di-amido-benzoyl-amido-phenyl-mercaptan.

Dies Wort besagt nun etwa Folgendes:

1) Mercaptane sind gewisse schwefelhaltige, den Alkoholen in ihrer Zusammensetzung entsprechende Substanzen schwach sauren Charakters, welche im Stande sind, Quecksilberjale charakteristische Art zu bilden (mercurium = Quecksilber, aptus = geeignet);

2) Phenylmercaptan ist speziell dasjenige dieser Mercaptane, welches sich von dem sog. „Phenyl“-alkohol, d. i. der Carbonsäure, ableitet.

3) Amido-Verbindungen sind stickstoffhaltige Verbindungen bestimmten und meist basischen Charakters. Somit ist „Amidophenylmercaptan“ ein basisches Stickstoffderivat obigen Phenylmercaptans.

4) Dies vermag sich nun mit einer Säure, der Benzoesäure, zu einer stabilen Verbindung zu vereinigen, welche man, wie manche entsprechende, eine Benzoyl-Verbindung nennt. Das „Benzoylamidophenylmercaptan“ ist also ein Benzoesäure-Abkömmling des genannten Amidophenylmercaptans.

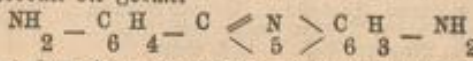
5) Wird nun ein Benzoylkörper durch Vermittlung von rauchender Salpetersäure und geeigneter nachherige Reduktion chemisch verändert, so entstehen hierdurch die sogenannten Amido-Verbindungen, von welchen bereits eben die Rede war.

(So ist z. B. das Anilin nichts Anderes als Amidobenzol, d. i., es leitet sich von Benzol selbst durch Einwirkung von Salpetersäure und dann von reduzierenden Mitteln ab.) Die einfachste solche Verbindung bildet sich durch einmaligen Eintritt der Salpetersäure z.; wiederholt sich derselbe Vor-

gang, so hat man eine Di-amido-Verbindung. In eine solche Diamido-Verbindung ist also obiges „Benzoylamidophenylmercaptan“ noch umgewandelt worden. Das ganze Wort

besagt mithin für den Chemiker etwa Folgendes: „Diamido-derivat einer Substanz, welche entsteht durch Vereinigung von Benzoesäure mit einem Amidoderivat des Mercaptans der Phenylreihe.“

Damit ist freilich für den Chemiker die Bedeutung des Wortes noch nicht erschöpft, denn er kann sich nun z. B. ein annäherndes Bild von den chemischen Eigenschaften, von der Beständigkeit des Produkts, von seiner Ueberführbarkeit in Farbstoffe u. s. w. machen, kann daraus entnehmen, daß dem Produkt die Formel



zukommt, kann seine procentische Zusammensetzung berechnen u. s. f.

Doch wollen wir dem geehrten Leser nicht zumuthen, uns auf diesem für den Laien unzugänglichen Gebiete noch weiter zu begleiten. Wir haben nur zeigen wollen, wie ein solches complicirtes chemisches Wort, dessen Schwierigkeit man zu belächeln geneigt ist, dem Kenner einen tiefgehenden Einblick in das chemische Wesen, ja in die Geschichte des Stoffes, um den es sich handelt, ermöglicht, der durch eine empirische Namengebung, wie sie eingangs scherzweise angedeutet wurde, nie zu erreichen wäre.

Ihr sehr ergebener Dr. O. X.

Gemeinnützige Mittheilungen zugleich als Antwort auf mehrfach an uns gerichtete Anfragen:

Gebrauchte Gerberlöcher beim Obstbau. In Norddeutschland ist es in vielen Baumschulen und bei Obstanlagen Brauch, den Boden mit Gerberlöcher zu bedecken und hat dies Verfahren auch manchen nicht zu unterschätzenden Vortheil. Die Beete bleiben dann von jedem Unkraut frei, der Boden ist unter der Lohse ohne jede weitere Bodenkultur immer locker, in der trockensten Zeit, ohne jegliches Begießen fortwährend entsprechend feucht, und die Beete bleiben von den Larven der Raikäfer ganz verschont. Die Bäume werden kräftig an Stamm und Aesten, es bilden sich nur kurze Zwischenräume von einem Auge zum andern, sowie auch eine stärkere Blatt- und Fruchtanspendelung erfolgt; die Wurzelbildung ist eine doppelt und dreifach so starke, da in der Lohschicht, die ca. 20 Centimeter stark sein soll, selbst in der Bereibungsstelle noch ganze Kränze von Wurzeln rings um die Stämmchen sich bilden. Die Fruchtbarkeit älterer Bäume, welche in solcher Lohse stehen und die Schönheit des Obstes sind ganz vorzüglich. Durch die Verwendung der ausgenühten Lohse werden nicht nur die Kosten des Jätens und Begießens des Bodens eripart, es wird dadurch auch dem Insektenfraß an den Wurzeln vorgebeugt und die Wurzelbildung, der Anwuchs, die Fruchtbildung, der Fruchtanhang der Obstbäume und mithin deren Erträge vermehrt, so daß ein Versuch mit dieser Lohse in mehr denn einer Hinsicht zu empfehlen ist, zudem sich die Kosten für dieselbe nicht gar zu hoch stellen.

Vertreibung von Motten z. Motten und Schweißfliegen sind bekanntlich eine große Plage in denjenigen Räumen des Hauses, wohin das Tageslicht wenig bringt. Was ihr Schuß erscheint, die Dunkelheit, das wird durch solches, lange noch nicht weit genug bekanntes Mittel zu ihrem Verderben. Man bemut nämlich die Wortle, welche alles derartige Geflügel für das Licht bezieht, um ihm den Varaus zu machen. Wie schon aus dem Obigen hervorgeht, muß man den Raum, welchen man von diesem Insekt befreien will, wenn er nicht schon des Lichts entbehrt,

möglichst verdunkeln. Dann stellt man in eine Schüssel mit Wasser eine Flasche, sodas diese rings von Wasser umspült wird. Auf diese Flasche stellt man ein Licht und entzündet dies, wenn die Jagd beginnen soll, zu der kein Jäger nöthig ist, denn das Licht übernimmt selbst die Rolle als Lock- und Vertilgungsmittel. Die herbeiziehenden Motten und Fliegen umschwärmen die Flamme, verheeren sich die Flügel, und jeden Rückzug schneidet der Graben ab, der die Stellung umgibt. Das Mittel, so einfach als praktisch, verdient alle Beachtung.

Die Zeit des Obstpflanzens. Sobald die Früchte zu reifen beginnen, tritt die Zeit des Abfallens ein. Als Vorbereitung für das Abfallen bildet sich am Stengel eine leicht erkennbare Linie. Wenn das Obst reif ist, so trennt es sich an dieser Linie ohne alles Ziehen vom Baume; selbst wenn man hängendes reifes Obst in horizontale Lage bringt, bricht es sofort ab. Es bedarf nur geringer Beobachtungsgabe, um zu bestimmen, wann die Frucht vom Abpflücken reif ist. Als dann entnimmt die vollausgewachsene Frucht durchaus keinen Nahrungsstoff mehr vom Baume, sondern sie beginnt zu faulen. Bei frühzeitigen Sorten tritt das Faulen innerhalb weniger Tage nach der Reife ein, bei späteren Sorten dauert es mehrere Monate, ehe sie zu faulen beginnen. Indessen, ob es sich nun um frühe oder späte Sorten handelt, es gibt bei beiden einen Zeitpunkt, wo die Frucht unfernen Sweden am besten zulagt, wo sie reif und wohlriechend ist. Diese Zeit kommt bei frühzeitigen Sorten sehr bald, bei anderen aber erst später, oft erst im nächsten Frühjahr. Frühzeitige Sorten vertragen deshalb keinen langen Transport, sondern müssen nach nahe gelegenen Märkten gebracht werden. Dies Alles muß der Obstzüchter wohl beachten, da das beste Obst erheblich entwerthet werden kann, wenn es sorglos gepflückt und verpackt ist. Wohl eingerichtete Kalthäuser werden viel dazu beitragen, um Obst in gutem Zustande zu erhalten. Wenn aber das Obst zu unrechter Zeit gepflückt wurde, so kann selbst das bestgebaute Obsthäuser den Fehler nicht wieder gut machen.

(Fortsetzung folgt.)

I. J. Peter, Möbelfabrik, Mannheim

54891

Kostenvoranschlag. Se. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Baden Fabrik n. Lager C 8. 3 — Aufstellungsgelände N 2. 8 Uebernahme von completen Wohnungs-Einrichtungen incl. Vorhänge, Teppiche, Lüster, Decorationsgegenstände etc.

Großes Lager von fertigen Möbeln in der einfachsten bis zur reichsten Durchföhung. Eigenes Atelier für Entwürfe. Korbmanufaktur bereithaltig.

20 Musterzimmer in jeder Preislage.

Höchstens 100000 Mark für hervorragende handindustrielle Leistung

Das Versand-Geschäft Mey & Edlich in Leipzig-Magwitz bringt jetzt seinen Herbst-Catalog zur Ausgabe. Derselbe enthält eine sehr reiche Auswahl aller zum Herbst- und Winterbedarf der Familie wie des Einzelnen gehörigen Artikel, welche preiswürdig und in bekannter bester Ausführung geliefert werden. Dieser Herbst-Catalog wird unbeschadet und portofrei zugestellt. Es liegt im Interesse eines Jeden, sich diesen Catalog kommen zu lassen.

Oskar Kramer, Sutfabrik Mannheim, C 1, 9

Feinstes und größtes Sutfabrik Mannheim. Auswahl- sendungen franco. Billigste Preise. 54906

Die stolze Gräfin.

Roman nach fremdem Motiv.

Von Max von Weichenborn.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich weiß, was ich denke,“ entgegnete Bertha Bang kalt, „doch brauche ich über meine Gedanken keine Rechenschaft abzulegen.“

VI.

„Hilfst Du Dich wirklich nicht wohl genug, um mitgehen zu können, Kelly?“

„Gewiß nicht, mein Kopf schmerzt unerträglich; bei solch glühendem Sonnenschein auszugehen, würde mich wahnsinnig machen; Du mußt eben auch mich repräsentiren, Genevieve!“

„Aber Lady Custon wird enttäuscht sein.“

„Und doch in lebenswürdiger Weise die Honneurs ihres Hauses machen; Du mußt gehen, Genevieve, wenn Du mich nicht ernstlich böse machen willst, um gar nicht von Herrn Dasseligh zu reden.“

Dieses Gespräch der beiden Schwägerinnen fand etwa zehn Tage nach ihrer Ankunft in London statt; die Familie Lenz war bereits auf das Land zurückgekehrt, doch die beiden Damen hatten noch keine Lust, nach Down Lands zurückzukehren; ehe dies geschehen sollte, hatte Georg Cardros auch versprochen, mit den Seinen auf vierzehn Tage zum Besuche Abda's und ihrer Mutter auf deren Gut zu kommen. Wenn auch Cardros der Gedanke an diesen Besuch peinlich sein mochte, so verrieth er dies doch mit keiner Miene.

Gräfin Kelly war entzückt über die Aussicht, ihrem Vater so nahe zu sein, und beabsichtigte, eine Woche nach dem Königshof sich zu begeben, während Genevieve, wenn sie es auch nicht ausdrückte, doch ganz zufrieden war, so nahe an der Befugung Dasseligh's zu sein.

Eben jetzt hatten die beiden Schwägerinnen über ein Gartenfest in Richmond gesprochen, das Lady Custon in ihrer Villa in Richmond zu geben beabsichtigte. Alle Drei hatten

sie versprochen, dasselbe zu besuchen, aber jetzt, im letzten Augenblicke, erklärte Kelly, das ihr Kopf heftig schmerze und Genevieve allein gehen müsse, da auch Cardros sich, Geschäfte vorschubend, entschuldigt hatte.

„Bleibst Du Dich nicht besser, wenn Du Toilette gemacht hast?“ wandte Genevieve ein.

„Schlechter meinst Du! Ich werde mich nicht rühren, bis Du zurückkehrst. Ueberdies ist mir an Gartenfesten zu keiner Zeit irgend etwas gelegen, und der geistige Ball hat mich ermüdet. London im Sommer ist wirklich ein angreifendes Vergnügen.“

„Ich fürchte, wir machen zu viel mit, und das ermüdet Dich. Ich bin froh, daß unser Stadtaufenthalt seinem Ende naht. Der Aufenthalt bei Lenz wird Dich beruhen, ehe wir nach Down Lands zurückkehren.“

„Ich glaube nicht, daß ich zu Lenz gehe.“

„Du glaubst nicht, daß Du zu Lenz gehst?“ wiederholte Genevieve in maßloser Bewunderung.

„Nein, es ist mir nichts daran gelegen.“

„Aber Du hast es versprochen?“

„Dann werde ich mein Versprechen brechen, ich bin müde.“

„Ich kann kaum annehmen, daß dies Dein Ernst sei; was würden Abda und Frau v. Lenz zu diesem plötzlichen Entschlusse sagen?“

„Das kannst Du mir erzählen, wenn Du zurückkommst!“

Genevieve blickte ihre Schwägerin verblüfft an; plöthlich durchsuchte sie ein Gedanke.

„Mein Kind, Du sagst das doch nicht wegen Georg?“

„Was meinst Du damit?“

„Da er auf zwei oder drei Tage verreisen muß, so würdest Du ihn vielleicht gerne begleiten,“ erklärte Genevieve.

„Ich bin jedoch davon überzeugt, er würde es nicht gerne sehen, wenn Du seinerwegen Deinem Plane entsagtest. War dies Deine Ursache?“

„Gewiß nicht; denn ich hatte nicht die entfernteste Ahnung, daß er abreise, und habe kein Wort mit ihm darüber gesprochen. Ich zweifle übrigens nicht, daß er gerne zu seinen Gewerken zurückkehren wird. Sie scheinen ohnehin das Einzige zu sein, woran ihm etwas gelegen.“ Und die

junge Frau schaukelte sich bei diesen Worten nachlässig in ihrem Sessel hin und her.

„Kelly, ich glaube fürwahr, Du bist heute schlecht aufgelekt,“ bemerkte Genevieve lachend. „Die Gewerke das Einzige, woran Georg etwas gelegen! Was wirst Du Dir denn nicht noch Alles in den Kopf setzen?“

Wenn Genevieve ihre Schwägerin genau angesehen haben würde, so hätte sie bemerken müssen, daß deren Augen voll Thränen standen; doch sie sah dies nicht, hörte nur den ungeduldigen Ton und lachte belustigt.

„Nun, es mag wahr sein, Du mußt es natürlich am besten wissen; ich aber sollte meinen, daß wenn man Deine nicht allzu umfangreiche, kleine Person in die eine Bagchale und die Gewerke in die andere geben würde, Du jedenfalls den Sieg davonträgest. Du willst also wirklich heute Nachmittag mich nicht begleiten?“

„Gewiß nicht, und da ich vermute, daß Du Deinen Bruder noch sehen wirst, bevor Du weggehst, wäre ich Dir sehr verbunden, wenn Du ihm mittheilen wollest, daß ich den Besuch bei Lenz aufgegeben habe. Ich will mich jetzt niederlegen, denn mein Kopfweh wird von Minute zu Minute ärger.“ Mit diesen Worten verließ Gräfin Kelly das Zimmer, und ließ ihre Schwägerin verblüfft zurück.

Genevieve war bereits an Kelly's Launen gewöhnt; sie klingelte ihrer Bode und ließ sich ankleiden. Als sie endlich mit ihrer Toilette fertig war und auf den Korridor trat, begegnete sie ihrem Bruder.

„Schon bereit, Genevieve, das ist recht, der Wagen fährt soeben vor, wo ist Kelly?“

„Sie will nicht gehen.“

„Nicht gehen, warum, was hat das zu bedeuten?“

„Ich kenne die Ursache ihrer Sinnesänderung ebensov wenig als Du, aber sie erklärt, daß sie nicht will, behauptet Kopfweh zu haben und der Ruhe zu bedürftigen. Ich glaube, diese unausgesprochene Reihe von Vergnügungen ist zu viel für sie.“

„Ich bin dessen gewiß: ein wahres Glück, daß wir nur mehr eine Woche in der Stadt bleiben. Der Aufenthalt bei Lenz und auf dem Königshof wird sie bald wieder herzhellen.“

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

Verlobte. August. 29. Thomas Franz Domin, Hutmacher u. Anna Sus. Schmitt. 30. Franz Müller, Diener u. Barbara Häbler. 31. Johann Georg Sted, Landwirth u. Josefine Schäfer. 32. Franz Walther, Maurer u. Anna Maria Ed. 33. Gottlieb Sigmund Eisinger u. Karoline Wegel geb. Schmitt. September. 1. Edward Böhm, Schlosser u. Pauline Gerlach. 2. Johann Kaulhaber, Schuhmacher u. Christine Durhard. 3. Valentin Berrel, Tagl. u. Kathilde Geier. 4. Joh. Bal. Hoos, Bauarbeiter u. Sofie Wähler. 5. Julius Scherrer, Rechnermeister u. Marie Schmid. 6. Heinrich Krämer, Schmied u. Therese Lotter. 7. Georg Schuhmacher, Schlosser u. Karoline Baur. 8. Jakob Sälzer, Tagl. u. Theodora Salz. 9. Gustav Wehner, Landesdirectionsadjutant u. Emma Hildebrandt. 10. Josef Hoffmann, Baumeister u. Johanna Hummel. 11. Josef Stolz, Hausbesitzer u. Marie Horn. 12. Georg Jakob Fidler, Tagl. u. Karoline Schaller. 13. August Martin Schler, Kaufm. u. Anna Hoop geb. Flatter. 14. Max Willmann, Architekt u. Anna Schmal. 15. Friedrich Weid, Bierbrauer u. Ernestine Kober. 16. Karl Wm. Maschinenkloster u. Anna Althaus. 17. Karl Reichert, Kaufm. u. Marie Kaufmann. 18. Joh. Nep. Schlier, Tapezier u. Marie Kather Geng. 19. Christian Grieshaber, Maschinist u. Ernestine Böhler. 20. Eugen Karl Louis Schmid, Premierlieut. u. Hedw. Amal. Böhler. 21. Stephan Wittenmann, Architekt u. Johanna Aug. See. 22. Karl Emil König, Bäcker u. Marie Emil. Hurl. 23. Karl Emil Roland, Geschäftsführer u. Anna Braun. 24. Joachim Sattler, Schuhmacher u. Emilie Selma Rogel. August. 24. Philipp Schäfer, Maurer u. Katharina Bidel. 31. Franz Hall, Schreiner m. Marie Richter. 32. Friedrich Kunz, Vergolder m. Luise Blum. 33. Jakob Weidig, Buchdrucker m. Therese Wehler. 34. Heinrich Bay, Bierhändler m. Luise Weber. 35. Eduard Schäfer, Versicherungsbeamter m. Maria Florett. 36. Heinrich Schmiedebauer, Feiler m. Anna Schweninger. 37. Johann Karl, Schriftfeger m. Marie Wäber. 38. Johann Fröh, Fabrikarb. m. Karol. Andree geb. Kofrba. 39. Philipp Hofmann, Schreiner m. Rosa Halter. September. 3. Karl Berlin Bandagist m. Ernestine Wagner. 4. Joh. Adam Bessel, Schuhmacher m. Karoline Weg. 5. Valentin Schmidt, Badmstr. m. Marg. Stempel geb. Schang. 6. Friedrich Julius Bernhards, Hotelbesitzer m. Bertha Schüpbach. 7. Wilhelm Edmerdt, Handelsmann m. Johanna Ritter geb. Marg. 8. Ludwig Kunt, Fuhrmann m. Friederike Kuhn. August. Geborene. 24. d. Schumann Josef Verlang u. L. Anna. 25. d. Giesler Ludwig Metzger u. L. Hilba Victoria. 26. d. Tagl. Heinrich König u. L. Sabine Pauline. 27. d. Hofbauer Jakob Rogel u. S. Karl Friedrich. 28. d. Goldarbeiter August Hermann u. L. Augustine. 29. d. Fuhrmann Aug. Kienle u. S. Paul Gottlob. 30. d. Schmidt Karl Friedr. Weh u. L. Marie Helene. 31. d. Metzger Alois Theodor Brenner u. L. Maria Antonia. 32. d. Tagl. Michael Kapp u. L. Rosa. 33. d. Tagl. Wilhelm Senz u. L. Maria Franziska. 34. d. Wirth Ludwig Fröh u. L. Susanna Frieda. 35. d. Hauptlehrer Heinrich Kider u. L. Marg. Elisabeth. 36. d. Bürgermeister August Kroy u. S. Friedrich Bernhard. 37. d. Professor Christian Franz u. S. Ernst Rudolf. 38. d. Fuhrmann Johann Philipp Walder u. L. Marie Frieda. 39. d. Arbeiter Karl Wehler u. S. Karl Heinrich. 40. d. Schlosser Karl Müller u. L. Luise. 41. d. Kaufm. Heinz. Adam Eichhorn u. L. Luise Marie Susanna. 42. d. Schreiner Friedr. Schmied u. S. Wilhelm. 43. d. Kesselschmied Heinrich Kraft u. L. Marie. 44. d. Tagl. Jakob Wies u. L. Marie Elisabeth. 45. d. Tagl. Johannes Bucher u. L. Elisabeth. 46. d. Formstecher Johann Delant u. L. Elisabeth Kath. Wilhelmine. 47. d. Maschinist Phil. Wih. Wechenbach u. L. Rosa Helene. 48. d. Schreiner Karl Ludwig Frischle u. L. Emilie Emma. 49. d. Schneider Joh. Baptist Gruber u. L. Pauline. 50. d. Müller Josef Schuppa u. L. Hedwig Gertrud. 51. d. Mechaniker Prodyer Wih. Sauerwald u. S. Wilhelm Prosser. 52. d. Bergarbeiter Georg Jann u. S. Gustav Adolf. 53. d. Schiffer Joh. Anton Bell u. L. Pauline Elisabeth Maria. 54. d. Eisenstecher Philipp Klemm u. L. Elisabeth. 55. d. Tapeziederer Heinrich Senz u. S. Georg. 56. d. Schreiner Ludwig Weber u. S. Karl Ludwig. 57. d. Schuhmacher Wilhelm Stutz u. L. Kathilde Christine. 58. d. Bühler Leonhard Hoffmann u. S. Albert Leonhard. 59. d. Locomotivführer Rudolf Kroll u. S. Karl Friedrich. 60. d. Glanzmalcher Andreas Quislich u. S. Franz Karl Josef. 61. d. Steinhauer Josef Heller u. L. Ida Ella. 62. d. Tagl. Jakob Baltian gen. Hecht u. L. Ella Albertine. 63. d. Schlosser Konrad Stein u. L. Marie Therese. 64. d. Kesselschmied Joh. Adam Schwinm u. S. Friedrich Wilhelm. 65. d. Tagl. Heinrich Berron u. L. Margaretha. 66. d. Schlosser Jakob Hamm u. S. Heinrich u. e. L. Johanna Josefine. September. 1. d. Dändler Franz Kemmermann u. S. Franz Peter Heinrich. 2. d. Bäcker Heinrich Großkopf u. S. Karl Theodor. 3. d. Schiffkapitän Josef Krapp u. L. Katharina Luise. 4. d. Dactylographenass. Louis Hartmann u. L. Hedwig Amanda. September. 1. d. Geiler Hermann Kautsch u. L. Elisabeth Margaretha. 2. d. Geiler Andreas Karl Scherrbacher u. S. Josef August. 1. d. Kaufm. Karl Spiegelberger u. S. Leopold Karl. 2. d. Buchbinder Eugen Schander u. L. Anna Christine. 1. d. Wundärzt Theodor Weigold u. S. Justus Clemens. 2. d. Tagl. Aug. Wendler u. S. Anton August. 1. d. Fabrikarb. Wih. Kollerer u. L. Barbara. 1. d. Tagl. Gottlob Bedert u. S. Johann Gottlob. 3. d. Fabrikarb. Joh. Jach. Herrmann u. S. Josef Wilhelm. 2. d. Zimmermann Karl Reiter u. L. Anna Johanna.

Verlobte. August. 2. d. Schlosser Johann Rieger u. S. Johann Georg. 3. d. Tagl. Jakob Anabel u. S. Gottlieb Wilhelm. 1. d. Schaffner Georg Rudolf Friedrich u. S. Anton Karl. 2. d. Kaufm. Jean Wader u. L. Maria Kath. Elisabeth. 3. d. Bahndir. Adam Neureuter u. L. Aug. Kath. 4. d. Kaufm. Joh. Philipp Jander u. L. Luise Marie. 5. d. Schmiedmstr. Louis Stark u. S. Jakob Friedrich. August. Geborene. 30. Rosa, L. d. Privatmanns Alois Beres, 14 J. a. 31. Rosa, L. d. Tagl. Heinrich Wapserhöfer, 1 J. 4 M. 8 T. a. 30. Kathilde geb. Jung Gebr. d. Fuhrmanns Gottlieb Kied, 25 J. 11 M. 17 T. a. 31. Christian Emil, S. d. Tagl. Karl Ellwanger, 3 M. 17 T. a. 31. Juliane, L. d. Dienstmanns Ferd. Bieler, 3 M. 16 T. a. 30. Heinrich Aug. S. d. Fabrikarb. Konrad Reidenstein, 10 T. a. 30. Jakob, S. d. Cigarrenarb. Nies Gottschalk, 10 M. 20 T. a. 31. Luise Anna, L. d. Reichsbankassistentens Julius Rind, 1 M. 27 T. a. 25. Kath. geb. Längle Wm. d. f. Schneiders Wilhelm Schug, 82 J. 4 M. a. 31. d. verb. Tagl. Lorenz Bollert, 48 J. 6 M. a. September. 1. Ella, L. d. Schlossers Heinrich Theodor Heger, 2 J. 4 M. 28 T. a. 1. Rosa Elisabeth, L. d. Kaufm. Aug. Hedner, 10 M. 4 T. a. 1. Barbara geb. Sautrapp Gebr. d. Tagl. Bartholomäus Berle, 68 J. 4 M. a. 3. d. verb. Ruffner Karl Dietrich Edert, 39 J. 8 M. a. 2. Franziska Clara, L. d. Schiffskapitäns Georg Josef Bornhofen 5 J. 7 M. a. 1. der ledige Ingenieur Gerhard Hermann, 31 J. 4 M. a. 3. der ledige Fabrikarb. Konrad Karl Draug, 29 J. 4 T. a. 2. Johann Reichold, S. d. Maurers Philipp Wähler, 4 J. 13 T. a. 3. Johanna, L. d. Längers Theodor Hirt, 1 M. 11 T. a. 4. Barbara, L. d. Bahndir. Karl Witter, 6 M. 28 T. a. 4. Franz, S. d. Eisenstechers Joh. Kuch, 2 M. a. 4. Gertrud geb. Hartkopf Gebr. d. Bäckers Joh. Baptist Wöl, 25 J. 10 M. a. 4. Alfred, S. d. Schuhmachers Franz Graf, 8 J. 9 M. 23 T. a. 4. Max Jakob, S. d. Schlossers Johann Beyer, 7 M. 5 T. a. 4. Heinrich Friedrich, S. d. Steinhauers Heinrich Friedrich Müller, 10 M. 18 T. a. 5. Emilie Karoline, L. d. Lehrers Ferdinand Verba, 2 M. 7 T. a.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

Verlobte. August. 27. Georg Jaf. Glaser, Schneider u. Kath. Huber. 28. Johann Gömel, Spengler u. Barbara Bohner. 29. Franz Wilhelm, F.-A. u. Anna Marg. Müller. 30. Valentin Repper, F.-A. m. Emil. Schupp. September. 2. Elisabeth, L. d. Schlossers Heinrich Theodor Heger, 2 J. 4 M. 28 T. a. 1. Rosa Elisabeth, L. d. Kaufm. Aug. Hedner, 10 M. 4 T. a. 1. Barbara geb. Sautrapp Gebr. d. Tagl. Bartholomäus Berle, 68 J. 4 M. a. 3. d. verb. Ruffner Karl Dietrich Edert, 39 J. 8 M. a. 2. Franziska Clara, L. d. Schiffskapitäns Georg Josef Bornhofen 5 J. 7 M. a. 1. der ledige Ingenieur Gerhard Hermann, 31 J. 4 M. a. 3. der ledige Fabrikarb. Konrad Karl Draug, 29 J. 4 T. a. 2. Johann Reichold, S. d. Maurers Philipp Wähler, 4 J. 13 T. a. 3. Johanna, L. d. Längers Theodor Hirt, 1 M. 11 T. a. 4. Barbara, L. d. Bahndir. Karl Witter, 6 M. 28 T. a. 4. Franz, S. d. Eisenstechers Joh. Kuch, 2 M. a. 4. Gertrud geb. Hartkopf Gebr. d. Bäckers Joh. Baptist Wöl, 25 J. 10 M. a. 4. Alfred, S. d. Schuhmachers Franz Graf, 8 J. 9 M. 23 T. a. 4. Max Jakob, S. d. Schlossers Johann Beyer, 7 M. 5 T. a. 4. Heinrich Friedrich, S. d. Steinhauers Heinrich Friedrich Müller, 10 M. 18 T. a. 5. Emilie Karoline, L. d. Lehrers Ferdinand Verba, 2 M. 7 T. a. August. Geborene. 31. Georg Jacob Schreier, Schullehrer m. Franziska Huber. 31. Kath. Walter, F.-A. m. Kath. gen. Elisabeth Hamm. 31. Anton Vogt, F.-A. m. Kath. Paul. Hof. Em. Ruffhart. 31. Karl Gottl. Junst, Schuhm. m. Anna Maria Wittengel. September. 2. Leonh. Wagner, Maurermeister m. Karol. Friedr. Cordes. 3. Joh. G. Kohlschmitt, Schriftfeger m. Kath. Kuch. 4. Franz Aug. Deleke, Monteur m. Gottl. Barb. Klein. 4. Friedrich Müller, Schleifermeister m. Karol. Jos. Elisabeth. 5. Johann Gräber, F.-A. m. Maria Schmitt. August. Geborene. 28. Kath. Elisabeth, Friederike, L. v. Gg. Franz Rutterer, Baumeister. 29. Barbara, L. v. Michael Schneider, Aufseher. 29. Barbara, L. v. Michael Ael, Maurer. 29. Karoline Louise, L. v. Adam Dör, F.-A. 29. Adam, S. v. Adam Schott, F.-A. 30. Johann Jakob, S. v. Joh. Jaf. Brunn, F.-A. 30. Elisabetha, L. v. Karl Ant. Kuhn, F.-A. 30. Kath. Johanna, L. v. Karl Wih. Erlenbach, Kaufmann. 28. Ludwig Jacob, S. v. Jakob Hertel, Zimmermann. 28. Anna Marg., L. v. Adam Sauerbörner, Tagner. 28. Hedwig Amalia, L. v. Bernh. Sohl, Aufseher. 30. Johann, S. v. Nikol. Köhler, F.-A. 30. Maria Henriette, L. v. Aug. Mann, Fabrikant. 29. Karl Ernst, S. v. Seligm. Wehmer, Kaufmann. September. 1. Maria Kath., L. v. Jacob Weimar, Odenhauser. 1. Helena Amalia, L. v. Carl Hebert, Fabrikant. 1. Rosa, L. v. Johanna Kirchner, F.-A. 1. Franz Josef, S. v. Anselm Herjmann, Müller. 2. Dorothea, L. v. David Schellig, Schutzb. 2. Elisabetha, L. v. Gangolf Herrmann, Bureauist. 2. Franz Kaver, S. v. Lauer Deuschgräner, Kaufmann. 3. Maria Elisabeth, L. v. Dr. Lud. Lehmann, Chemiker. 3. Marg. Barb., L. v. Peter Reff, Detonom. 3. Rogd., L. v. Christian Kraft, Heiler. 3. Phil. Ernst, S. v. Joh. Tulp, Aufseher. August. Geborene. 29. Marg., 2 J. a., L. v. Joh. Dauenhauer, Tagl. 29. Joh. Florian, 8 M. a., S. v. Friedr. Kofrba, Bierbr. 31. Elisabeth, 2 T. a. 30. August, 11 M. 9 T. a., S. v. Aug. Wermann, Längler. 31. Johann Rieger, 47 J. a., S. v. Feilenhauer. 31. Bernh. Lambert, 47 J. a., Mühlsteinarbeiter. September. 1. Luise, 10 M. a., S. v. Franz Hartorn, F.-A. 1. Theresia, 8 M. 16 T. a., L. v. Wih. Rind, F.-A. 4. Anna Maria Amalia, 3 M. a., L. v. Phil. Paul Bidel, Stadtdiener.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde. Schloßkirche. Sonntag: 8 Uhr Predigt, Hr. Stadtpf. Richter. Concordienkirche. Sonntag: 1/9 Uhr Predigt, Herr Stadtpf. Wiles, 10 Uhr Predigt, Hr. Stadtpf. Geiner, 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpf. Geiner. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtpf. Saelger. Lutherische. Sonntag: 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpf. Wiles. Schwesinger-Vorkast (früheres Rettungshaus). 1/10 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Vikar Hauh. Diakonissenhauskapelle. Sonntag: 8 Uhr Abendgottesdienst, Herr Vikar Hauh. Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10. Sonntag: Vormittag 11 Uhr Sonntagschule, Nachmittag 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Vikar Reff. Schwesinger Vorkast, früheres Rettungshaus. Sonntag: Abds. 8 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Stadtpf. Sälger. Katholische Gemeinde. Jesuitenkirche. Samstag: Nachm. von 1/3 Uhr an Beicht. Sonntag: Fest Maria Geburt, 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweiter Gottesdienst, 1/10 Uhr Hauptgottesdienst (Predigt und Amt), 11 Uhr Messe, 1/3 Uhr Festpredigt, Sobalitt, Segen. Montag: Geburtstag S. K. H. des Großherzogs Friedrich von Baden, 1/10 Uhr Festgottesdienst, Te deum. Schulkirche. Sonntag: 9 Uhr Kindergottesdienst. Kathol. Bürgerhospital. Sonntag: 8 Uhr Singmesse, 1/3 Uhr Abendgottesdienst. Untere kathol. Pfarrei. Sonntag: Fest Maria Geburt, 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, 1/10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11 Uhr Messe, 2 Uhr Christenlehre, 1/3 Uhr Vesper. Montag: Geburtstag Sr. K. H. des Großherzogs Friedrich, 1/10 Amt mit Te deum. Freireligiöse Gemeinde. Sonntag, den 8. Septbr., Vormittags 10 Uhr im großen Casino-Saale K 1, 1: Vortrag des Hrn. Prediger Schneider über das Thema: „Glaube und Zweifel“, wozu Jedermann freundlich eingeladen ist. Der Vorstand. Altkatholische Gemeinde. Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst. Montag: Zur Feier des Abchs. Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs: 1/10 Uhr Festgottesdienst.

Malerinnen-Schule KARLSRUHE. T. A. Prokura I. L. E. I. Urenstrasse von Dales. Prospekt gratis u. frei.

Möbeltransport. Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen Verschlußwagen zu Umzügen mit Möbelverpackung in und außerhalb der Stadt, bei billiger Berechnung. Uebernahme auch kleinere Umzüge per Handwagen. Um geeignetes Wohnlokalen bitte! 56108 Franz Holzer, J 3, 17.

Norddeutscher Lloyd Bremen. Von Bremen nach Newyork (in 9 Tagen) Baltimore. Süd. Amerika Ost-Asien Australien. befristet Passagiere die General-Agentur Jean Ebert, Mannheim, K 3, 4. 58516

Das ist eben eine ihrer neuen Launen: sie erklärt plötzlich, sich nicht zu Benz begeben zu wollen. „Weshalb nicht?“ fragte Georg erkant. Die Ursache kenne ich eben so wenig wie Du; aber sie hat mich, Dir ihre Willensänderung mitzutheilen. Ich an Deiner Stelle würde versuchen, ihr diese Laune auszureiben, denn ich halte es bestimmt nur für eine Laune. Eine seltsame, doch würde sie einen vernünftigen Grund angeben, wenn sie einen solchen wählte; es besteht also vermutlich keiner. „Wem nicht; rede ihr also die Laune aus, Georg. Ich glaube, sie bildet sich ein, daß Du nicht gerne allein auf 2 Tage auf die Gewerke fährst.“ Georg geleitete seine Schwester, ohne auf ihre letzten Worte etwas zu erwidern, zum Wagen, setzte dann in das Zimmer zurück, in welchem er seine Briefe zu schreiben pflegte und in dem er sich seit dem Gabelstößfall aufgehalten. Obgleich von den Gewerken entfernt, hatte er auch hier viel zu thun; auf dem Schreibtisch lag ein ganzes Paket Briefe aufgeschlagen, wodurch ein Schreiben, auf welchem man ein Programm mit der Orientkronen bemerkte. Er kannte die Handschrift; es war jene Ruprecht Royal's. Georg laschte jactantisch auf. „Ich kann mir denken, um was es sich in diesem Briefe handelt.“ Er öffnete das Schreiben nicht, da er nicht neugierig war, zu erfahren, was der junge Graf ihm mitzutheilen habe, sondern zündete sich eine Cigarre an, lehnte sich in seinen Fauteuil und überließ sich seinen Gedanken. Der Tag war ausnehmend heiß, und Georg wäre bald über dem Rauchen eingeschlafen, als plötzlich die Thüre mit Lebhaftigkeit aufgestoßen wurde. Georg sprang auf und war nicht wenig überrascht, seine Frau vor sich zu sehen, welche mit losem Haar und verschlafenen Augen eintrat. Sie kam um ein Buch zu holen, und hatte nicht erwartet, ihren Gatten zu finden; sie betrat diesen Raum nur selten, heute aber hatte sie in dem Glauben gelebt, Georg sei nicht zu Hause. „Baron,“ sprach sie, „ich würde nicht, daß Du hier freist; ich kam um ein Buch zu holen; Genevieve und ich lesen in dem gleichen Bande, und sie hatte mir gesagt, daß sie denselben hier zurückgelassen, doch sehe ich ihn nicht.“ „Ich will das Buch suchen. Wie heißt der Titel?“ „Liebe um Liebe.“ „Ein allerliebster Titel,“ entgegnete Georg kalt. „Bist Du hier, während ich danach suche?“ Er Jakob ihr seinen Stuhl hin, sie aber blieb, die Hand auf den Schreibtisch gestützt, stehen. Cardross fand nach kurzer Suche das gewünschte Buch und brachte ihr dasselbe. Gevade als sie sich hinweg wenden wollte, um das Zimmer wieder zu verlassen, fiel ihr Blick auf das Schreiben ihres Bruders, welches auf dem Tische lag. Sie erröthete und beugte sich unwillkürlich vorwärts, um besser sehen zu können. Auch ihrem Gatten war das Blut zu Kopfe gestiegen, aber aus Verdruss, daß sie um die Geldforderungen wisse, welche Ruprecht an ihn stellte, war durchaus nicht nach seinem Geschmacke. „Das ist ja Ruprecht's Handschrift,“ bemerkte sie, indem sie ihn fragend ansah. „Deines Bruders, ja,“ entgegnete er, bestrebt, unbefangener zu sprechen, indem wollte ihm dies nicht so recht gelingen. „Darf ich fragen, weshalb er Dir schreibt?“ forschte sie nach kurzer Pause. „Nur in Geschäften.“ „Ich ahnte bis jetzt nicht, daß Ihr geschäftlich irgendwie in Verbindung stündet.“ Sie blühte ihn neugierig an, und unwillkürlich schlug er die Augen zu Boden. „Es ist nicht der Mühe werth, Dich zu befragen,“ sprach er, „wollte ich Dir eine Liste aller meiner Korrespondenten geben, so wäre dies ein sehr mißliches Vergnügen.“ „Aber hier handelt es sich um meinen Bruder, und ich wiederhole, daß ich keine Ahnung hatte, daß er mit Dir korrespondire; darf ich fragen, um welche Art von Geschäften es sich handelt? Steht dasselbe mit meinem Vater oder mit dem Königinhof irgendwie in Verbindung?“ „Nicht im Geringsten. Ich nenne es nur ein Geschäft, weil ich keinen passenderen Namen dafür finde.“ „Aber es ist höchst seltsam, daß Ruprecht, welcher mir so selten schreibt, es Dir in unwichtiger Angelegenheit so oftmals thut.“

Georg wurde immer besangener, so daß dies ihr Mißtrauen wachset und sie, bekannt mit dem Charakter ihres Bruders, zu einer Schlussfolgerung kam, welche von der Wahrheit nicht weitlich verschieden war. Das Roth in ihren Wangen steigerte sich zur Purpurnität, die alsbald labler Wähe wich. Sie griff nach dem Briefe. „Bist Du mir mittheilen, ob es sich um etwas handelt, das ich lieber nicht wissen sollte?“ „Es ist jedenfalls etwas, womit ich Dich gerne nicht befaßt wüßte, doch ist es nicht von Belang. Laß mir den Brief.“ Er griff danach, doch sie hielt ihn fest. „Nein,“ sprach sie, „laß mich ihn lesen; wenn die Sache nicht wichtig ist, so kann ja nichts daran gelegen sein, ob ich ihn lese oder nicht.“ Er machte keinen Versuch, sie zurückzuhalten, als sie das Schreiben öffnete. Das Schreiben, welches drei Seiten bedeckte, hatte Kellb in wenigen Minuten überflogen; es enthielt eine Bitte ihres Bruders an ihren Gatten um Geld und wies auf frühere ähnliche Ansuchen hin. Einen Augenblick glaubte sie, es mahlte ihr die Sinne schwinden, sie hätte an Heulisches nicht gedacht. Der Brief enthielt ihren Namen, während sie zu ihrem Gatten empordröckte. „Wie oftmals ist dies schon geschehen?“ fragte sie, bestrebt, ruhig zu sprechen. „Ein oder zwei Mal,“ antwortete er, „ich entsinne mich dessen kaum noch; es war nichts von Belang, unbedeutende Summen.“ „Und du hast mir nichts davon gesagt?“ rief sie, ihre ätternen Hände fest ineinander pressend. „Nein! Wozu auch? Dein Bruder hat dich bereits hinreichend, ja viel zu sehr gequält; es ist nicht der Mühe werth, an die ganze Angelegenheit zu denken.“ „Im Gegentheil, ich soll Dir Dank sagen, daß Du diese letzte Demüthigung mir erlittenen wollest. Du hast meinen Vater gerettet, und dafür danke ich Dir, aber ich ahnte nicht, daß mein Bruder mich Dir gegenüber zum zweiten Male in eine so namenlos peinliche Lage bringen werde. Ich bin froh, entbedt zu haben, wie erbärmlich ich in Deinen Augen erscheinen muß,“ sagte sie voll Bitterkeit hinzu. (Fortsetzung folgt.)

Das ist eben eine ihrer neuen Launen: sie erklärt plötzlich, sich nicht zu Benz begeben zu wollen. „Weshalb nicht?“ fragte Georg erkant. Die Ursache kenne ich eben so wenig wie Du; aber sie hat mich, Dir ihre Willensänderung mitzutheilen. Ich an Deiner Stelle würde versuchen, ihr diese Laune auszureiben, denn ich halte es bestimmt nur für eine Laune. Eine seltsame, doch würde sie einen vernünftigen Grund angeben, wenn sie einen solchen wählte; es besteht also vermutlich vermutlich keiner. „Wem nicht; rede ihr also die Laune aus, Georg. Ich glaube, sie bildet sich ein, daß Du nicht gerne allein auf 2 Tage auf die Gewerke fährst.“ Georg geleitete seine Schwester, ohne auf ihre letzten Worte etwas zu erwidern, zum Wagen, setzte dann in das Zimmer zurück, in welchem er seine Briefe zu schreiben pflegte und in dem er sich seit dem Gabelstößfall aufgehalten. Obgleich von den Gewerken entfernt, hatte er auch hier viel zu thun; auf dem Schreibtisch lag ein ganzes Paket Briefe aufgeschlagen, wodurch ein Schreiben, auf welchem man ein Programm mit der Orientkronen bemerkte. Er kannte die Handschrift; es war jene Ruprecht Royal's. Georg laschte jactantisch auf. „Ich kann mir denken, um was es sich in diesem Briefe handelt.“ Er öffnete das Schreiben nicht, da er nicht neugierig war, zu erfahren, was der junge Graf ihm mitzutheilen habe, sondern zündete sich eine Cigarre an, lehnte sich in seinen Fauteuil und überließ sich seinen Gedanken. Der Tag war ausnehmend heiß, und Georg wäre bald über dem Rauchen eingeschlafen, als plötzlich die Thüre mit Lebhaftigkeit aufgestoßen wurde. Georg sprang auf und war nicht wenig überrascht, seine Frau vor sich zu sehen, welche mit losem Haar und verschlafenen Augen eintrat. Sie kam um ein Buch zu holen, und hatte nicht erwartet, ihren Gatten zu finden; sie betrat diesen Raum nur selten, heute aber hatte sie in dem Glauben gelebt, Georg sei nicht zu Hause. „Baron,“ sprach sie, „ich würde nicht, daß Du hier freist; ich kam um ein Buch zu holen; Genevieve und ich lesen in dem gleichen Bande, und sie hatte mir gesagt, daß sie denselben hier zurückgelassen, doch sehe ich ihn nicht.“ „Ich will das Buch suchen. Wie heißt der Titel?“ „Liebe um Liebe.“ „Ein allerliebster Titel,“ entgegnete Georg kalt. „Bist Du hier, während ich danach suche?“ Er Jakob ihr seinen Stuhl hin, sie aber blieb, die Hand auf den Schreibtisch gestützt, stehen. Cardross fand nach kurzer Suche das gewünschte Buch und brachte ihr dasselbe. Gevade als sie sich hinweg wenden wollte, um das Zimmer wieder zu verlassen, fiel ihr Blick auf das Schreiben ihres Bruders, welches auf dem Tische lag. Sie erröthete und beugte sich unwillkürlich vorwärts, um besser sehen zu können. Auch ihrem Gatten war das Blut zu Kopfe gestiegen, aber aus Verdruss, daß sie um die Geldforderungen wisse, welche Ruprecht an ihn stellte, war durchaus nicht nach seinem Geschmacke. „Das ist ja Ruprecht's Handschrift,“ bemerkte sie, indem sie ihn fragend ansah. „Deines Bruders, ja,“ entgegnete er, bestrebt, unbefangener zu sprechen, indem wollte ihm dies nicht so recht gelingen. „Darf ich fragen, weshalb er Dir schreibt?“ forschte sie nach kurzer Pause. „Nur in Geschäften.“ „Ich ahnte bis jetzt nicht, daß Ihr geschäftlich irgendwie in Verbindung stündet.“ Sie blühte ihn neugierig an, und unwillkürlich schlug er die Augen zu Boden. „Es ist nicht der Mühe werth, Dich zu befragen,“ sprach er, „wollte ich Dir eine Liste aller meiner Korrespondenten geben, so wäre dies ein sehr mißliches Vergnügen.“ „Aber hier handelt es sich um meinen Bruder, und ich wiederhole, daß ich keine Ahnung hatte, daß er mit Dir korrespondire; darf ich fragen, um welche Art von Geschäften es sich handelt? Steht dasselbe mit meinem Vater oder mit dem Königinhof irgendwie in Verbindung?“ „Nicht im Geringsten. Ich nenne es nur ein Geschäft, weil ich keinen passenderen Namen dafür finde.“ „Aber es ist höchst seltsam, daß Ruprecht, welcher mir so selten schreibt, es Dir in unwichtiger Angelegenheit so oftmals thut.“

Mein Bureau befindet sich nunmehr
M 2 No. 3. 59528
G. Dörzbacher, Rechtsanwalt.

Mannheim.
 Ich wohne nunmehr 59516
A 3, 10, Schloßplatz, gegenüber dem Amtsgericht.
Dr. W. Köhler,
 Rechtsanwalt.

Dr. Walger, prakt. Arzt
 K 1, 7, in der Nähe der Neckarbrücke.
 Unterzeichnet, seit 4 Jahren als Arzt thätig, erlaubt sich
 dem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, dass er sich hier
 als **prakt. Arzt, Chirurg u. Geburtshelfer** niedergelassen hat.
 Sprechstunden: $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{2}$ Uhr, Nachmittags 3 bis 4 Uhr.
 Sonntags $\frac{1}{2}$ bis 1 Uhr.
Dr. Walger, prakt. Arzt
 K 1, 7, in der Nähe der Neckarbrücke. 59585

Unser 59515
Tapissier-Geschäft
 befindet sich von jetzt ab in
C 1, 4 Breitestrasse
 (gegenüber dem Hanfhaus).
M. & E. Lein, C 1, 4.

Unser Geschäft befindet sich
 von heute an: 59404
D 2, 2 neben dem Würk'schen
 Neubau.
Conrad Ginz Söhne.

International-Lehrinstitut.
 Realschule mit 6 Klassen. — Berechtigung zum einjährigen
 Militärdienst. — Von 28 Abiturienten 22 bestanden (Max Oden-
 helmer). — Pensionat vom 10. Jahre an. — Prospectus bei der
 Direktion, Bruchsal (Baden). 57882

Institut Roman,
 vormals Kell, N 3, 4.
 Beginn des neuen Schuljahres Montag, den 16. September.
 Aufnahme von Schülerinnen vom 6. bis zum 16. Lebensjahre. —
 Schülerinnen, welche in der Umgebung von Mannheim wohnen,
 können in Halbpension eintreten. 59292
 Mit dem neuen Schuljahre soll für erwachsene junge Mädchen ein
Fortbildungskursus,

folgende Bücher umfassend, eröffnet werden:
 Weltgeschichte, Deutsche Literatur, Französisch und Englisch
 (beide mit Lit., Lesen und Convers.) Kunstgeschichte und Physik.
 Anmeldungen werden vom 7. September an, jeden Nachmittag
 3-4 Uhr, entgegen genommen.

Tanzinstitut A. Arno.
 Die jähriger Cursus beginnt 1. Oktober und bitte
 ich geehrte Damen und Herren um baldige Anmeldung
 wegen Zusammenstellung der tit. Gesellschaften.
 Privatstunden jeder Zeit.
 Achtungsvoll
 59417
A. Arno, ZE 2, 1 $\frac{1}{2}$.

Für junge Kaufleute
 beginnt Mitte September ein Extra-Tanz-Cursus. An-
 meldungen zu diesem, sowie zu den andern Cursen, bitte gefl.
 baldigst zu machen. Das Honorar für einen ganzen Lehrkursus
 beträgt, incl. Musik, wie alljährlich 20 Mark. 59092
Tanzinstitut Kühnle, A 3, 7 $\frac{1}{2}$.

Tanzinstitut Streib. 59718
 Die Unterrichtsstunden meines Tanz-Cursus
 fit. **O 7, 16 2. Stock, gegenüber dem Saalbau**
 sind auf Dienstag und Freitag festgelegt. Im Stephanien-
 Schloßchen, Schmeisingerstr. auf Donnerstag und Samstag. Schüler
 werden zu jeder Zeit angenommen. Achtungsvoll
Ch. Streib, Tanzlehrer.

O 3, 4, Julius Trapp, an den
 Planken.
 Eine große Sendung der beliebten
Eisernen Bettstellen, schon von 6 Mk. an das Stück
 sind wieder eingetroffen.
 Spezialität in fertigen
Betten, Federn, Flaumen und Rosshaaren.
 Großes Lager sämtlicher Ausstattungs-Artikel zu
 billigstem Preise. 59329
O 3, 4, Julius Trapp, an den Planken.

3000 bis 3500 Mk. jährlicher Nebenverdienst
 können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit
 erwerben. Offert. sub L. 7308 an Rudolf Mosse, Frank-
 furt a. M. 58783

Deutsche Schaumwein-Fabrik Wachenheim
 empfiehlt ihren aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärzt-
 lichen Autoritäten günstig beurteilten
Schaumwein
 in ganzen, halben und viertel Flaschen, bei Riste Preisermäßigung. Verkaufsstelle bei
Jul. Eglinger & Co., Mannheim, G 2, 2.

Die Rheinpfälzische Schaumwein-Kellerei
 von **A. Burghardt, Deidesheim** empfiehlt ihre feinen und gefälligen
Schaumweine, die $\frac{1}{4}$ Flasche von Mk. **1.60** an.
 Haupt-Niederlage bei **Johann Schreiber, Mannheim.**

Allgemeiner Wettstreit für Kunst und Wissenschaft
Brüssel 1888.
Ehrenpreis
 Freiburg 1887 Goldene Medaille. Große goldene Medaille mit Ehren diplom
 Antwerpen 1885 I. Preis. (Höchste Auszeichnung)
 Karlsruhe 1877 Silberne Medaille.
 Heidelberg 1886 I. Preis. Wien 1875 Silberne Medaille.
 Frankfurt 1884 I. Preis. Wien 1873 Kaiserkrone-Diplom.
C. RUF
A 2, 7 Hof-Photograph A 2, 7
 Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs von Baden
 dar 58515
 Grossherzoglich. Hoheit Prinzessin Marie von Baden
 Herzogin von Havelton.

Als Gesangslehrer
 (namentlich für Ausbildung angehender Kunsttänzer und
 Kunsttänzerinnen, die sich der Oper widmen), empfiehlt sich
 zum Unterricht gegen mäßiges Honorar.
Xaver Kreuttner, 57420
B 4, 10 Opernsänger B 4, 10.

Die größte Auswahl in Bettfedern,
 Flaumen und Rosshaaren findet man
 zu sehr billigen Preisen
 bei 58468
Moriz Schlesinger
 Mannheim, Q 2, 23
Spezial-Betten-Geschäft.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.
 Einem tit. Publikum, sowie meiner geehrten Kundschaft zur
 gefl. Nachricht, daß ich unterm Deutigen meine 57104
Deckatur und chemische Wascherei
 nach dem Hause des Schreiners Spanngel
S 4, 17, parterre
 verlegt habe. Hochachtungsvoll
Herm. Pusch
 Chemische Wascherei u. Deckaturanstalt.

Carl Georg Exter
 B 4, 11 Mannheim B 4, 11
 Neu eingetroffen: 58520
Chinesische Matten,
Japan. Fächer und Schirme.

Naturheilmethode.
 Magenleiden, Verstopfung, sowie alle daraus entstehende
 Krankheiten, werden auf natürliche, sichere Weise geheilt.
 Prospect gratis. 59125
 Erste deutsche Frucht-Saft-Presserei für Hygiene
 Karlsruhe (Baden). Inhaber: V. Trippmacher.
 Niederlage bei:
Wilh. Henne, K 2, 22b.

F2,9. Tapeten. F2,9. 58912
 Reichhaltigste Auswahl. Billigste Preise.
 NB. Eine Parthie Reste von 5-20 Stück nament-
 lich bessere Sachen, werden zu halben Preisen abgegeben.
Friedr. Rudolf Schlegel.

HOMMEL MAINZ
 Spezialität in Bezug auf
 und allen Sorten Hobel-
 besond. auf Obstholz
Meisterarbeit
 leicht gehende
WERKZEUGE
P 3,13 Filiale Mannheim P 3,13.

Moritz Löwenthal, G 7, 15
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager
1888er und 1889er importirter Havana
 sowie 58578
Bremer und Hamburger Cigarren.

G 7, 10 Friedrichsbad G 7, 10
 in unmittelbarer Nähe der Tramwayhaltestelle.
 Kalte und warme Bäder.
Römisch-irische und russ. Dampfäder.
 Douche- und Mineralbäder. 58665e
 Eleganter Douchesaal mit Marmorbänken.
 Massage in und außerhalb der Anstalt.
 Abends bei elektrischer Beleuchtung.
G 7, 10. C. A. Vetter, Besitzer. G 7, 10.

Asphalt- u. Cementarbeiten
 sowie
Saukanalisirungen
 übernehmen billigst 58814
P. Pohl & Sohn, G 7, 13.

Empfehle mich hiermit in:
 54950
Ia. südreiches Ruhrer Fettschrot, reingeseihten Prima
Rußkohlen, Anthracitkohlen, feingemachtem Kiefern
Brennholz (bestes Anfeuerungs-material), ebenso feingepal-
 tenem Buchenholz in trockener Waare und möglichst billig.
Franz von Moers,
 Dampfsägerei, Schweigger Vorstadt.

Ia. Brikett
 Marke G & F, empfiehlt billigst 57098
J. Ph. Zeyher, K 3, 14.

Trockenes Brennholz
 Buchen-Scheitholz, ganz oder gespalten für Zimmeröfen, zer-
 kleinertes Tannen-Scheit- und Bündelholz zum Feueran-
 zünden empfiehlt billigst 58134
H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.
 Telephon No. 438.

Prima Ruhrer Fettschrot, Rußkohlen,
Anthracitkohlen und Coacs
 empfiehlt aus gedekten Schiffen 58870
Jean Hoefler, K 4, 2 $\frac{1}{2}$

Ia. Anthracitkohlen,
Ia. südreiches Ruhrer Fettschrot und
Ia. reingeseihete Rußkohlen empfiehlt direkt aus
 dem Schiff 57098
J. Ph. Zeyher, K 3, 14.

Wer nicht wagt, nicht gewinnt.
Silber-Lotterie
 des Badischen Frauenvereins
 zum Besten der Vollendung des Baues einer
 Vereins-Klinik.
 Hauptgewinne i. B. v. M. 5000, 3000, 2000, 1000 u.
 Loose à Mk. 1.—
 sind zu beziehen durch die
Expedition des General-Anzeigers
 (Mannheimer Journal)
 Dr. H. Haas'sche Druckerei.
 NB. Nach Auswärts erfolgt Frankofortsendung gegen Einzahlung
 von M. 1.10 Pfg.

Rheinpark.
Jeden Tag 59151
führen frisch gefilterten
Apfelmoss.

Kaum zu glauben

ist es, um wieviel besser der Geschmack und die Farbe des Kaffee-Getränkes wird, wenn man bei der Bereitung denselben dem Bohnen-Kaffee eine Kleinigkeit von Weber's Carlstädter Kaffee-Gewürz zusetzt. Dieses vorzügliche Gewürz erhält man in Colonialwaaren-, Droguen- und Delikatess-Handlungen. 54822

89er Neuer Salzhäring
verk. in zarter fetter Waare so wie ihn der Süddeutsche selten bekommt, das ca. 10 Pf.-Paß mit Inhalt ca. 40 Stück franco Postnahme Mark 3.00.
E. Brosen, Bringsalzeerei, Greifswald a. Ostsee. 54822

Täglich frisch
Gefrorenes.
Carl Tutein,
H 1, 2. 54555

Gefrorenes
empfiehlt 52801
F. Freyseng, E 2, 8.

Garantirt reinen
Schlender-Honig
empfiehlt 55814
Dienerzüchter G. M. Seel,
Schweringer Vorstadt,
Kappelerstraße 22/24.

Neues Sauerkraut (sehr gutes) empfiehlt Frau Ruhland Wittwe, K 8, 18. 59191

Sauerkraut.
Prima, selbst eingemachtes Sauerkraut liefert zu billigsten Preisen (an Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.) 56648
Jacob Breinig,
Mutterstadt.

Bodenanstriche
in Spirituslack u. Oelfarbe, den Imaligen Anstrich v. 15 Pfg.
2 „ „ 30 „
3 „ „ 45 „
an berechnet per □ Wz.
R. Jungblat, Lünchermeister,
Z 10, 17c, Lindenhof.

J. Duginstand,
M 4, 12
empfiehlt sein großes Lager in eichen 58713
Riemen-Parquetböden
ebenfalls
in Asphalt verlegt zu billigen Preisen.

Ein gutes Buch
... Die Anweisungen des genannten Buches sind zwar kurz und bündig, aber für den praktischen Gebrauch wie geschaffen; sie haben mir und meiner Familie bei den verschiedensten Krankheitsfällen ganz vorzügliche Dienste geleistet. — So und ähnlich lauten die Dankschreiben, welche Richters Verlags-Anstalt fast täglich für Uebersendung des illustrierten Buches „Der Krankenfreund“ zugehen. Wie die demselben beigedruckten Berichte glücklich Geheilte beweisen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Rathschläge selbst noch solche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die ernsteste Beachtung jedes Kranken. Es sollte Niemand verkümmern mittelst Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder Rem.-Post, 310 Broadway, die 996. Auflage des „Krankenfreund“ zu verlangen. Die Zusendung erfolgt kostenlos. 54833

S. Gross.
Geschäfts-Eröffnung
am Samstag, 31. August
D 3, 11¹/₄ an den Planken D 3, 11¹/₄
im Hause
Café Mechler.
Mannheim.

Der Detail-Verkauf
meines
Fabrik-Geschäftes
in
Tricotagen, Strumpfwaren & Normalwäsche
(System Prof. Jäger),
Wäsche und Oberhemden,
Weisswaren, Gardinen und Corsets,
Hausmacher-Leinen, Tischtücher,
Handtücher und Gedecke,
Hemdentuche, Bettzeuge, Drills,
Inletts und Bettdecken,
Läuferstoffe, Teppiche, Bett-Vorlagen und
Möbelstoffe,
Taschentücher, Schürzen und Unterröcke,

beginnt am 31. August
D 3, 11¹/₄ an den Planken D 3, 11¹/₄
im Hause
Café Mechler.

Sämmtliche Artikel in gediegenster und reichster Auswahl werden auch in diesem Geschäft wie in allen meinen
Geschäften
zu billigen aber festen
En gros-Preisen
selbst bei dem kleinsten Detail-Einkauf abgegeben.
Die zuvorkommendste Bedienung wird zugesichert. 59027

S. Gross.
D 3, 11¹/₄ an den Planken D 3, 11¹/₄
Mannheim.

An Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.

Kirchweihfest in Goxheim
bei Weinheim.
Gasthaus „zur Sonne.“
Sonntag, den 8. September
und Montag, den 9. September
wird bei dem Unterzeichnen das
Kirchweihfest
mit gut besetzter
Tanz-Musik
gefeiert. Für gute Speisen und gute Getränke ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein
Hochachtungsvoll
Adam Schäfer.

Badner Hof.
Zur Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs
Sonntag, den 8. Sept. 59721
Oeffentlicher Festball.
Anfang Nachm. 8 Uhr mit Feierabendveel. bis 3 Uhr Morgen.

Schwarzes Lamm.
Zur Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs
Sonntag, den 8. Sept. 59722
Oeffentlicher Festball
Anfang Nachm. 8 Uhr mit Feierabendveel. bis 3 Uhr Morgen.

Kaiserhütte.
Zur Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs
Sonntag, den 8. Sept. 59723
Oeffentlicher Festball
Anfang Nachm. 8 Uhr mit Feierabendveel. bis 3 Uhr Morgen. 1/6 und 3 Uhr Française.

Restauration Weigel, Lindenhof Z 10, 12.
Zur Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs
Sonntag, den 8. Sept. 59724
Oeffentlicher Festball,
wozu freundlichst einladet
Anfang Nachm. 8 Uhr mit Feierabendveel. bis 3 Uhr Morgen. Entree frei.

Restauration SATOR, Lindenhof.
Zur Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs
Sonntag, den 8. Sept. 59725
Oeffentlicher Festball,
Anfang Nachm. 8 Uhr mit Feierabendveel. bis 3 Uhr Morgen. 1/6 und 3 Uhr Française.

Neuer Rheinpark.
Jeden Tag 56579
Großes Orchestron-Concert.

Restauration Löwenkeller
gegenüber dem **Schlachtfest!!** gegenüber dem
Stadtparl. Stadtparl.
Samstag, den 7. frühe Bellesch
mit Sauerkraut, Auerbe Barfüßler
mit hausgemachten Würsten.
Sonntag: Anstich von hochfeinem
Lagerbier, per Krug 10 Wiener. Fortsetzung des Schlachtfest!
Pratzwürste, Schwarzenmengen, hausgemachte Würste.
Zu zahlreicher Theilnahme an diesem Schlachtfest, dem ersten der diesjährigen Saison, ladet ergebenst ein
R. Stammel.

Rothwein.
Von dem beliebtesten Rheinischen Rothwein wird dieser Tage ein neuer Bezug von 4000 Liter in Anbruch genommen werden. 4 Liter 80 Pfg., halbe 70 Pfg., welcher zuvor von Herrn Dr. S. Eckenroth hier, chemisch untersucht und als naturrein befunden worden ist und wird die Original-Analyse auf Wunsch vorgelegt resp. zugelandt werden.
Wein Rothwein hat sich schnell die Gunst des Publicums erworben, was aber nur auf seine Naturreinheit, sowie seinen billigen Preis zurückzuführen sein dürfte; denn hinsichtlich seiner Güte dürfte er auf dem besten Preise nicht zu verachten sein, während er vermöge seines billigen Preises es dem weniger Bemittelten auch ermöglicht, sich zeitweise den Genuß eines guten Glases Rothwein zu gönnen.
Für die Güte meines Rothweins dürfte auch schon sprechen, daß mehrere der hiesigen als auch auswärtigen Herren Aerzte bei Kranken meinen Rothwein empfehlen, sowie sich schon viele Kranke lobend über denselben ausgesprochen haben, indem sie diesen sehr gut vertragen, während dies bei früher gebrauchtem Rothwein nicht der Fall war.
Proben von diesem, sowie besserem Rheinischen Rothwein stehen gratis zu Diensten.
Hochachtungsvoll
J. Hünerfauth Ww.

58480 **Ludwigshafen, Bismarckstraße 19.**
Gasthaus „Zum Trauben“, Lützelsachsen,
vollständig neu restaurirt und ausgestattet, empfiehlt seinen ausgezeichneten Achten 58943

Lützelsachser Rothwein,
Pflzer und Bergsträßer Weißwein, Bier vom Jah von der
„Fiddaun“-Brauerei Mannheim, kalte u. warme Speisen, großer Saal mit Klavier, Garten-Localitäten mit gedachter Regeldamp.
Praxion während des Sommers zu billigem Preise.
Konrad Steinmey, Eigenthümer.

Lieler Mineralwasser
Vorzügliches Tafelgetränk, bestes Heilmittel gegen Durken, Heiserheit, wird auch für Horn- und Nierenleiden mit großem Erfolge angewendet. Depot in Ludwigshafen bei Herrn Wllh. Auelius. 52166
Garantirt reicher Medic. Tokayer auf Reinheit und Aechtheit durch Herrn Dr. Th. Petersen chem. Laboratorium in Frankfurt a. M. untersucht und begutachtet, ist der vorzüglichste Medicinalwein, sowie als bestes Stärkungsmittel für schwächliche Kinder, Frauen und Reconvalescenten anerkannt. In 1/2, 1/4 und 1/8 Originalflaschen bel; 55790
Ph. Kahrman in Friedrichsfeld.